

Pressemitteilung

Projekt Perseiden – 6. Ausgabe und Aussichten auf eine dauerhafte Fortführung

Wie jedes Jahr seit 2019 schlägt das "Projekt Perseiden" den Gemeinden vor, ihre Beleuchtung in der Nacht vom 12. auf den 13. August, dem Höhepunkt des berühmten Sternschnuppenregens der Perseiden, ausgeschaltet zu lassen. Der Verein startet außerdem eine Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten mit dem Ziel, seine Tätigkeit teilweise zu professionalisieren, um ihren Fortbestand über das Jahr 2024 hinaus zu gewährleisten.

Die Lichtverschmutzung nimmt weltweit stetig zu. Die am schwächsten leuchtende Sterne werden von Jahr zu Jahr weniger sichtbar. Die Milchstraße ist heute nur noch für fast einen Drittel der Menschheit beobachtbar. Zu viel künstliches Licht hat ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch auf die menschliche Gesundheit.

In der Schweiz haben viele Gemeinden begonnen, sich dieser Problematik anzunehmen, indem sie eine besser gesteuerte und an den Kontext angepasste öffentliche Beleuchtung vorsehen, mit Absenkungen, gezieltem Ausschalten, Aktivierung durch Sensoren oder auch durch die Festlegung besserer Rahmenbedingungen bezüglich kommerzieller Leuchtreklamen. Die Bedenken bezüglich der Stromversorgung haben diese Überlegungen beschleunigt. Das Projekt Perseiden bietet die Gelegenheit, diese Fragen zu thematisieren und die bereits unternommenen Schritte sichtbar zu machen, indem es Städte und Dörfer zusammenbringt, um eine Nacht lang gleichzeitig das Licht auszuschalten. Jahr für Jahr stößt das Projekt auf das Interesse einer wachsenden Zahl von Gemeinden und bietet den Einwohnenden die seltene Gelegenheit, einen natürlichen Nachthimmel zu bewundern.

Im Jahr 2023 erhielten alle Gemeinden in der Westschweiz ein Schreiben, in dem sie zur Teilnahme eingeladen wurden. Am Tag selbst schalteten 217 Gemeinden ihre Beleuchtung ganz oder teilweise aus. Für 2024 wurde dank der Unterstützung des Kantons Freiburg eine Übersetzung der Unterlagen unternommen, sodass der Perimeter auf die deutschsprachigen Freiburger Gemeinden ausgeweitet werden konnte. Die Gemeinden werden in den nächsten Tagen ein Einladungsschreiben erhalten. Sie werden auch dazu ermutigt, thematische Veranstaltungen zu diesem Anlass zu planen. Eine interaktive Karte der Abschaltungen und Veranstaltungen wird entsprechend den Antworten auf dem neusten Stand gehalten.

Auch wenn die Ausgabe 2024 vielversprechend aussieht, wird es die letzte sein, die vollständig auf ehrenamtlicher Basis koordiniert wird. Diese Organisation stößt an ihre Grenzen und ist nach 2024 nicht mehr tragbar. Sie entspricht nicht mehr dem Umfang des Projektes, das durch eine teilweise Professionalisierung erheblich an Qualität gewinnen könnte. Der Verein startet daher eine Kampagne zur Suche nach Finanzmitteln mit dem Ziel, ab Herbst eine Koordinierungsstelle zu eröffnen. Körperschaften, die das Fortbestehen des Projektes ermöglichen möchten, sind eingeladen, Kontakt aufzunehmen. Gemeinden und Einzelpersonen können auch Mitglied des Vereins werden, um ihn zu unterstützen. Der Vorstand freut sich darauf, diesen neuen Abschnitt im Leben eines erfolgreichen Projektes zu verwirklichen.

Orbe, am 22. April 2024

Kontakt: Théophile Schenker
info@projet-perseides.org
+41 79 785 79 55